

„in vivo“ – Das Magazin der Deutschen Krebshilfe vom 28.11.2006

Thema Darmkrebs

Sprecherin:

Diagnose Darmkrebs: Immer häufiger müssen sich Patienten mit diesem Befund auseinandersetzen. Allein in Deutschland gibt es jährlich rund 30.000 Darmkrebstote. Damit ist dies die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache. Vorläufer der Erkrankung sind häufig so genannte Darmpolypen. Wenn diese zunächst gutartigen Geschwülste entarten, entwickeln sich aus den Zellen Krebszellen. Darmkrebs kann sich in allen Abschnitten des Dickdarmes und Mastdarmes entwickeln. Die genauen Ursachen sind nach wie vor nicht vollständig geklärt. Mediziner gehen davon aus, dass unterschiedliche Faktoren wie falsche Ernährungs- und Lebensgewohnheiten die Entstehung der Krankheit begünstigen. Aber auch die Gene spielen gerade bei Darmkrebs eine bedeutende Rolle. 10 bis 15 Prozent aller Erkrankungen sind auf erbliche Vorbelastung zurückzuführen. Betroffen sind vorwiegend Menschen ab dem 50. Lebensjahr. Aus diesem Grund werden Früherkennungsuntersuchungen ab dieser Altersgrenze gesetzlich gefördert. Die Heilungschancen bei Darmkrebs sind ausgesprochen gut. Werden die Frühwarnzeichen rechtzeitig erkannt und behandelt, können nahezu 90 Prozent der Betroffenen geheilt werden.